



Susann Prichta ist ganz bei der Sache - zum Tag des offenen Dorfes in Quetzdölsdorf bereitet sie Brezeln zu.

FOTOS: THOMAS RUTTKE

## Ein Ort blüht auf

**LANDEBEN** Quetzdölsdorf zeigt Vielfalt von der Kunst bis zur Hühnerzucht.

VON ULF ROSTALSKY

**QUETZDÖLSDORF/MZ** - Leben auf dem Dorf ist öde. „Stimmt nicht“, sagt Christine Wenzel vom Verein Land.Leben.Kunst.Werk. Der hat sich einmal mehr vor den Karren gespannt und den Anstoß für den Tag des offenen Dorfes gegeben. Quetzdölsdorf ist alles andere als eine graue Maus. Das ist die Botschaft aus dem Zörbiger Ortsteil.

Dabei geht es nicht allein um farbenfrohe Kunst, wie sie zum Beispiel Sidorkin in seiner Kunstakademie auf den Weg bringt. Bunt ist das Dorfleben vor allen Dingen wegen der Vielzahl unterschiedlicher Charaktere, die in Quetzdölsdorf zu Hause sind. „Jeder hat seine Eigenheiten. Aber jeder kann auch etwas Besonderes beisteuern zum Leben. Das wollen wir zeigen“, betont Christine Wenzel, die Regie führt im neuen Hofladen im Pfarrhaus.

Der bietet jede Menge Obst, Gemüse, Marmeladen. Im Angebot ist auch die Quetzer Natursteinmauer. Eine ganze Mauer? In Quetz ticken die Uhren etwas anders als anderswo, weil man eben kein Durchschnitt sein möchte. In Sachen Natursteinmauer geht es jedoch weniger um das Bauwerk als um Handwerksleistung. „Wir stellen die

Kontakte her“, erklärt die Chefkin im Laden. Um Erklärungen ist auch Norbert Runge nicht verlegen. Er hat in der Dorfmitte seinen Hühnern einen Extra-Auslauf beschert. Das Federvieh fühlt sich wohl im satten Grün. Für Ausstellungen und Prämien ist es allerdings nicht gedacht. „Die legen Eier und werden nächstes Jahr zum Suppenhuhn“, sagt Runge. Selbstversorgung ist angesagt und hat Tradition im Dorf.

**„Jeder kann etwas Besonderes zum Leben beisteuern.“**

*Christine Wenzel*  
Vereinsvorsitzende

Das weiß auch Simone Ruzicka. Die Ortschronistin hat ihr neues Domizil bezogen und das erste Mal geöff-

net. Das Heimatstübchen hat seinen Namen verdient. Ein Vorrat, eine Stube, eine Küche. Fertig ist das Haus. „So war es früher“, erzählt die Chronistin, die schon jede Menge alte Möbel und Bilder zusammengetragen hat. Händeringend sucht sie noch nach einem Stangenofen. „Manche nennen den auch Küchenmaschine.“ Der Ofen würde gut in die Küche passen. „Da können wir zeigen, wie es bei den Großeltern früher aussah.“

Quetz steht für Vielfalt und Ideenreichtum. Es gibt Hundezucht, Landwirtschaft, Metallbauer, Transportunternehmer. Und es gibt Rundfahrten, die es sonst nirgendwo gibt. Auf den Bollerwagen ist ein Bett platziert. Kinder kön-



Holzkünstler Jewgenij Sidorkin



Damian Triska beim Angeln

nen es sich bequem machen. Michael Kohl hingegen taut auf in seiner Paraderolle. Er ist „der Busfahrer“ und dreht als solcher seine Runde durch sein Quetz. Vorbei an Kneipe und Dorfteich, an Schloss und Kletterwald.

Wolfgang Lachmann lädt zum Blick in seinen großen Biogarten vor dem Schloss, in dem die Kürbisse auf die Ernte warten. Im Pfarrhof gibt es Kaffee, Kuchen und jede Menge Geschichten über Gott, die Welt und Quetzdölsdorf. Langeweile? Fehlangeize. Der Ort blüht auf und zeigt sich beim Tag des offenen Dorfes von seiner besten Seite.

**DER VEREIN**

### Jenseits der Routine

**Anders als der Durchschnitt** - das ist der Verein Land.Leben.Kunst.Werk. 2002 gegründet und seit 2005 in Quetzdölsdorf, ist sein Ziel die Wiederbelebung des Dorflebens. Die Vision: Jeder trägt seinen Teil für die Entwicklung des Ortes bei. Qualifikation und Herkunft treten in den Hintergrund. Land.Leben.Kunst.Werk ist regelmäßig Gastgeber von Bau- und Kunstcamps und lädt zu den Quetzer Stammtischen ein.